

und da vorhanden, erstere speziell auf der Leine. Von **Belassinen** und **Sumpfschnepfen** kommen erstere häufiger vor; dieselben sind schwer zu schießen und bleiben nur im Sommer bei uns. —

Trappen haben wir wiederholt auf den großen Rittergutsbreiten zwischen Koitzsch und Ramsin angetroffen.

Fasanerien giebt es namentlich bei Ostrau an der Fuhne, so wurden dort laut Zeitungs-Jagdbericht im November 1886 von vier Schützen 120 Fasanenhähne geschossen. Auch in der Goitzsche, im Burgkennitzer Wald, bei Golpa u. s. w. halten sich Fasane auf.

Zwecks Ausbreitung der Kenntnisse der Geflügelwelt überhaupt, sowie behufs Förderung der Pflege und Züchtigung des Hof- und Zimmergeflügels insbesondere, hat sich am 1. März 1887 ein „Geflügelzucht-Verein für Bitterfeld und Umgegend“ gebildet.

Laut der zum ersten Mal in Preußen aufgenommenen amtlichen Feststellung des Wildabschlusses ist im **Kreise Bitterfeld** in der Zeit vom **1. April 1885 bis zum 31. März 1886** folgendes Wild erlegt und geschossen worden:

	Rotwild . . . . .	104
	Damwild . . . . .	58
	Rehwild . . . . .	502
	Schwarzwild . . . . .	7
	Hasen . . . . .	13521
	Kaninchen . . . . .	2197
<b>A. Haarwild</b>	Füchse . . . . .	121
	Dachse . . . . .	10
	Fischottern . . . . .	7
	Baummarder . . . . .	42
	Steinmarder . . . . .	16
	Ulfisse . . . . .	80
	Wiesel . . . . .	65

---

Zusammen 16730 Stück.